

Schreiben auch an Bistum Trier als
Mehrheitsgesellschafter der KiTa
gGmbH zugestellt.



Bürgerverein Pfalzel, c/o Hans-Jürgen Wirtz, Ringstr. 2c, 54293 Trier

www.buergerverein-pfalzel.de

Katholische KiTa gGmbH Trier

Jesuitenstraße 13

54290 TRIER

Ringstr. 2c

54293 Trier

Telefon:

0651 / 69557

eMail:

hjwirtz@arcor.de

Datum: 27.03.2016

Neubau der Kindertagesstätte Pfalzel

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im vergangenen Jahr festgestellte Schimmelbelastung in Räumen der Kita Pfalzel hat Sanierungsmaßnahmen unausweichlich gemacht. Sie haben sich inzwischen entschlossen, nicht zu sanieren, sondern einen Neubau zu erstellen.

Wir haben die Diskussion, soweit sie über Ortsbeirat und Presse öffentlich erfolgte, aufmerksam beobachtet. Inzwischen haben wir mit vielen unserer Mitglieder, Pfalzeler Bürgern und Vereinsvertretern gesprochen. Am Ende haben uns zwei Dinge überrascht:

Betroffene Eltern waren über die Unterbringung in den Containern informiert, teilweise auch über Ihre Entscheidung zugunsten einer Neubaulösung. Wer aber die TV-Berichterstattung nicht intensiv verfolgt hatte, wusste nichts von einer möglichen Standortverlegung.

Der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung vom 01.10.2015 bereits eine zeitnahe und intensive Einbindung aller Betroffenen eingefordert. Wenn man dagegen die Uneinstimmigkeit am 27.01.2016 registriert, scheint davon nicht viel umgesetzt worden zu sein.

Nun zum Thema selbst:

Nach unserer Auffassung und auch der aller unserer Gesprächspartner kann es für den derzeitigen Standort mitten im alten Ortskern, von allen Ortsteilen fußläufig über

verkehrsarme oder verkehrsfreie Anbindungen erreichbar, keine gleichwertige Ersatzlösung geben.

Der von Ihnen favorisierte Standort in der Hans-Adamy-Straße liegt dagegen an der Peripherie des Ortsteils, was viele Eltern dazu nötigen wird, ihre Kinder mit Fahrzeugen zu bringen und abzuholen.

Das Gelände ist hochwassergefährdet. In einer Entfernung von ca. 100 Metern befindet sich ein Mobilfunkmast. Wir wissen, dass Kinder um ein Vielfaches sensibler auf schädliche Umwelteinwirkungen reagieren als Erwachsene. In Spanien hat man schon vor Jahren nach einer außergewöhnlichen Häufung von Krebsfällen bei Kindern solche Einrichtungen auf bzw. im Umfeld von Schulen oder Kindergärten zurückgebaut.

Schon diese beiden Faktoren sind nach unserer Überzeugung als KO-Kriterien für eine Kita auf diesem Grundstück zu betrachten.

Ihr Hauptargument für die Suche nach einem neuen Standort war die Aussage, auf dem alten Grundstück keine ausreichende Fläche verfügbar zu haben. Nach unseren Informationen stünde Ihnen auch in der Hans-Adamy-Straße keine größere zur Verfügung.

Durch die unmittelbare Nachbarschaft einer Kindertagesstätte und eines Friedhofs könnte überdies gerade bei Bestattungen durchaus eine vermeidbare Konfliktlage entstehen.

Die zentrale Lage von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ist für die Einwohner eines Ortsteils von grundsätzlicher Bedeutung. Die geplante Maßnahme wird zu 90 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. Wir halten es daher für unabdingbar, solche Vorhaben offen und unter enger Einbeziehung und Beteiligung der betroffenen Bürger umzusetzen.

Den Erfahrungen unserer Gespräche folgend bitten wir Sie, der Option eines Neubaus auf dem derzeit genutzten Grundstück höchste Priorität einzuräumen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Wirtz

Hans-Jürgen Wirtz